

Rechenschaftsbericht des gewählten AStA für Oktober und November 2020

Allgemein:

- Es wurde auf Anfrage der TU Darmstadt eine Stellungnahme zum Hinweis des AStA zur Demo „Querdenken Entgegentreten“ verfasst.
 - o Das Dezernat 2 hat nach einer Stellungnahme gefragt, inwiefern der AStA den besagten Hinweis zu seinen Aufgaben zählt.
 - o Die Abgabe der Stellungnahme erfolgte am 23.11. weshalb eine Antwort der TU Darmstadt noch aussteht.
- Über die QSMT-Mittel ist eine Seminarreihe, welche über das aktuelle Wintersemester läuft, organisiert worden. Die einzelnen Seminare richten sich mit Themen, wie Hochschulrecht u. a., an Fachschaften, politische Hochschulgruppen und weitere Studierende in Gremien.
- Die durch die Legislatur befristeten Arbeitsverträge der Studierenden innerhalb des AStA wurden neu ausgestellt. Dabei gibt es kleinere Änderungen bei den berufenen Referaten. Zurzeit finden noch Gespräche zur Neubesetzung von Referaten statt. Hierunter fallen die Referate „Studieren mit Kind“ und „Feminismus“. Des Weiteren wird das berufene Referat „Gewerbe“ welches für die Kommunikation mit dem zwanzig^o und dem Papierladen zuständig war, nicht weiter besetzt (siehe Gewerbe). Eine Referatsstruktur wird nachgereicht, sobald diese final feststeht.

Fachschaften:

- Der AStA wurde bei den Fachschaften, die darum gebeten haben, innerhalb der OWO vorgestellt.
- Anfragen von Fachschaften bezüglich des Nachrückens bzw. der Nachwahl von Personen in den Fachschaftsrat und Fachbereichsrat häufen sich und werden entsprechend beantwortet.

Finanzen:

- Die Einführung von EBICS in Verbindung mit BLBanking innerhalb des AStA ist abgeschlossen und wird als nächstes in den Gewerben durchgeführt.
- Durch die Verzögerung der Lesungen des Haushalts 2021 und des Nachtragshaushalts 2020, konnten diese an der ein oder anderen Stelle noch einmal nachgebessert werden, weil aktuellere Zahlen vorliegen.
- Es hat Gespräche mit den Gewerben bezüglich der Finanzen gegeben. Weiteres hierzu unter „Gewerbe“.

Gewerbe:

- Nachdem das 806qm erneut geschlossen hat, hat ein Gespräch mit den Bereichsleitungen stattgefunden. Hierbei wurde unter anderem über die Wirtschaftshilfe des BMWI, welche diesmal auch für öffentliche Gewerbe verfügbar ist, sowie über eine Förderung der Initiative Musik, welche den Neustart unterstützen soll und inzwischen bewilligt wurde, gesprochen.
- Der Schlossgarten hat inzwischen saisonbedingt geschlossen. Trotz Pandemie ist diese nicht allzu schlecht verlaufen.
- Durch den Wegfall des berufenen Referats „Gewerbe“ wird die Kommunikation mit dem zwanzig^o künftig über einen Sprecher innerhalb der Fahrradwerkstatt und den gewählten

Referent*innen stattfinden. Beim Papierladen wird dies ebenso gehandhabt, nur ohne Sprecher im Team des Papierladens.

Hochschulpolitik:

- Das Gespräch mit Frau Angela Dorn (HMWK), im Rahmen der LAK, hat stattgefunden, wobei folgende Themen behandelt wurden:
 - Aussetzung der Fachsemesterzählung, wobei sich hier die Krankenkassen querstellen und sich der Einfluss des HMWK auf diese in Grenzen hält. Aber die Situation wird noch einmal geprüft.
 - HHG Novelle:
 - Verfahren: Vorbereitung der Regierungsanhörung, anschließend parlamentarisches Verfahren / Anhörung.
 - Themen: Verpflichtende externe Wirtschaftsprüfung. Wird aufgrund des öffentlichen Drucks wohl so kommen, wobei es denn AStA nicht betrifft, da es bereits freiwillig umgesetzt wird.
 - Rechtliche Stellung der Aufwandsentschädigung: In Kassel erhalten gewählte Referent*innen aufgrund eines Gerichtsurteils ein Gehalt anstatt der Aufwandsentschädigung. Eine Neuregelung im HHG würde das ändern. Zur Frage, wie es neu geregelt werden soll, wird die LAK im weiteren Verfahren einen Vorschlag machen.
 - Gutachten und Lehrevaluationen im Rahmen von Berufungskommissionen:
 - An der Goethe Universität und der TU Darmstadt werden die beiden Dokumente dem Senat nicht zur Verfügung gestellt
 - Das HMWK ist hierüber überrascht, äußert sich aber nicht weiter, da ihnen diese Praxis nicht bekannt ist.
 - Sofern es eine schriftliche Stellungnahme der Universität gibt, würde sich das HMWK diese anschauen.
- Erweiterter Senat:
 - Vorbereitung des Themas „Commerz auf dem Campus“
 - Ein erstes Treffen des erweiterten Senats hat zu diesem Thema stattgefunden.
 - Die Haltung ist eindeutig: Kommerzielle Unternehmen sind auf dem Campus nicht erwünscht, da diese genügend Fläche außerhalb der Universität innehaben und zeitgleich auf dem Universitätsgelände Platzmangel herrscht.
 - Der Kontakt zu anderen Statusgruppen wird gesucht, um Handlungsmöglichkeiten zu erörtern.
 - Beim Vergütung für studentisches Engagement:
 - Im Rahmen von UNITE! kam die Debatte auf, wie den studentischen Mitgliedern die effektive Mitarbeit ermöglicht werden kann.
 - Dies führte zu Diskussionen mit dem VP Lehre (Herr Warzecha) und dem VP Internationales (Herr Schneider) über die Vergütung für alle Engagierten in der akademischen Selbstverwaltung.
 - Aktueller Kurs: Ausweitung des Sitzungsgeldes in Höhe und betroffene Gremien.
 - Eine Möglichkeit für das Engagement auch CP zu bekommen, wird aktuell ebenfalls angestrebt, wobei eine universitätsweite Implementierung jedoch dauern wird.
 - Nebenbei wurde ein Legitimationsprozess für alle Studierenden, die in UNITE! involviert sind, über die UV erdacht (TOP kommt im Februar).

- Teilnahme am Pandemieforum (welches von Herrn Weisenseel zurzeit organisiert wird):
 - Beim letzten Treffen wurde hauptsächlich über die Kommunikation der Maßnahmen gesprochen.
 - Es wurde zwar oberflächlich zugestimmt, dass die Kommunikation auf der Webseite als „Pull-Modell“ in der Theorie funktionieren sollte, aber nur für jene, die täglich dort nachschauen.
 - Für Studierende sieht die Realität leider anders aus. Studierende sind nicht im täglichen Umgang mit den Kolleg*innen davon betroffen, sondern arrangieren sich seit Mitte März damit, von zu Hause aus zu studieren.
 - Aus diesem Grund wird die Meinung vertreten, dass die Universität die Empfänger*innen dort abholen muss, wo sie sind, nämlich in den Büros, in den Vorlesungen und in den Moodle-Foren.
 - Diese Position wird nach dem Tag der Lehre seitens der Studierenden nochmals bekräftigt werden.

Mobilität:

- Rückerstattungsanfragen, welche in diesem Zeitraum immer deutlich höher sind, wurden bearbeitet. Des Weiteren wird zusammen mit dem Büroteam ein Härtefallausschuss vorbereitet, der wahrscheinlich Mitte Dezember stattfinden wird.
- Die Rückerstattungssoftware muss erneuert werden. Inwieweit es in den kommenden Monaten zu Problemen (insb. im Rückerstattungszeitraum SS2021) kommen wird, ist noch nicht abzusehen.
- Nachdem für das Sommersemester 2020 die Studierendenzahlen vorliegen, wurden diese an den RMV weitergeleitet, um die Nachzahlung für die Med.-Technik-Studierenden für die vergangenen vier Semester zu tätigen, sobald der RMV eine Rechnung ausstellt. Eine künftige Regelung wird mit dem AStA der Goethe Universität in den kommenden Wochen evaluiert, damit dieses Thema in diesem Jahr noch abgeschlossen werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Es wurde sich zum Themenkomplex Kamera im Hinblick auf Videos weitergebildet.
- Es wurde sich gegen eine Anschaffung einer Kamera entschieden, weshalb nach Alternativen (z. B. HRZ ausleihen) geschaut wird.
- Das erste Konzept zur Erstellung eines allgemeinen AStA-Vorstellungsvideos wurde erarbeitet und wird, sobald es gefahrlos und technisch umsetzbar ist, umgesetzt.

Personal:

- Es wurde eine Bürositzung abgehalten.
- Die jährlichen Gespräche mit den Mitarbeiter*innen wurden durchgeführt.